N12<518787143 021

LS
ubTÜBINGEN

### Todesfälle.

Bei einem Ausfall aus dem belagerten Kandahar fiel am 16. Aug. auch der englisch-kirchliche Miss. G. M. Gordon, der 1866—71 in Madras und seither im Pandschab thätig gewesen. Er war ein reicher und sehr wohlthätiger Mann, der nichts von der Mission nahm und zugleich äußerst einfach lebte, zu Fuß reiste 2c. Obgleich ein sehr kräftiger Charakter, war er doch demüthig und bescheiden: als ihm ein australisches Bisthum angetragen wurde, zog er es vor, Missionar in Indien zu bleiben. Nach Kandahar hatte ihn der Wunsch geführt, theils die Missionsthätigkeit über die indische Grenze hinaus auszudehnen, theils als freiwilliger Feldgeistlicher den englischen Soldaten seelsorgerliche Dienste zu leisten. Ueber diesem Dienste hat er sein Leben gelassen.

— In Benares ist der Londoner Miss. M. A. Sherring gestorben, Verfasser des Buches „Protestant Missions in India."

— Ein Telegramm aus Kapstadt meldet den Tod von Frau Jenkins, der Witwe eines Missionars, die in Umfundisweni bei Umquikelas Kraal lebte und wegen des großen Einflusses, den sie übte, nur als „Königin von Pondoland" bekannt war.

— Am 11. Aug. starb in Delhi Professor Ram Tschandra. Derselbe wurde 1852 getauft, war während des Aufstands in Lebensgefahr, wurde 1858 Vorsteher der Regierungsschule in Delhi und war einige Jahre lang Erzieher und dann Unterrichtsminister des Maharadscha von Putiala.

## Bücherschau.

**Die Evangelische Mission, ihre Länder, Völker und Arbeiten.** Von H. Gundert. Calw und Stuttgart. Verlag der Vereinsbuchhandlung. 1881. Preis 2 M. geb.

Auf 338 Oktavseiten ist es dem Verfasser glungen, eine geographisch, historisch und statistisch genaue Uebersicht über sämmtliche Arbeitsgebiete aller evangelischen Missionsgesellschaften zu geben. Absolute Vollständigkeit ist hiebei natürlich ein Ding der Unmöglichkeit. Aber schon das ausführliche Register, das auf 21 Seiten etwa 2770 Namen von Stationen, Missionaren, Gesellschaften 2c. enthält, läßt erkennen, daß auch die wenigst gekannten und unbedeutendst scheinenden Thätigkeiten, sei es nun von Vereinen oder von „Freimissionaren," berücksichtigt worden sind. Zur Orientirung über das gesammte Missionswesen der Gegenwart, sowie zum Nachschlagen ist

das Büchlein vortrefflich geeignet. Der Styl ist so bündig, prägnant und schmucklos, die Wortwahl oft so originell, daß auch in formeller Beziehung nicht leicht ein Erzeugniß der nachgerade ziemlich umfangreichen Missionsliteratur sich diesem an die Seite stellen könnte. Als Probe stehe hier z. B. eine Stelle über die Provinz Futschau S. 236: „Die kirchliche Mission, 1850 begonnen, schien so unfruchtbar, daß sie nach etlichen Sterbefällen 1861 aufgegeben werden sollte. Ein Miss. Smith bat für sie, taufte 3 Erstlinge und starb. Wolfe warf sich 1864 auf die Arbeit unter der Landbevölkerung, die sich eben so fruchtbar erwies, auch unter Verfolgungen, wie die Stadt widerstrebend (über 3000 Christen auf 100 Außenstationen). Theolog. Seminar."

Ein Muster von Kürze, Klarheit und Reichhaltigkeit sind namentlich die Abschnitte über Madagaskar und Indien. Die hie und da eingestreuten kritischen und missionsmethodischen Bemerkungen machen einen lüstern nach mehr der Art. Druck und Ausstattung sind vortrefflich. Der einzige Fehler des Buches ist der, daß es nicht doppelt so groß ist und an einigen wenigen Stellen der Kürze sogar die Deutlichkeit zum Opfer gebracht hat.

**Lesebuch der Weltgeschichte** oder die Geschichte der Menschheit von ihrem Anfange bis auf die neueste Zeit, allgemein faßlich erzählt von W. Redenbacher. Mit vielen Illustrationen und 2 Karten. Calw und Stuttgart. Verlag der Vereinsbuchhandlung. 1880. Preis 10 M. geb.

In einem herrlichen Prachtband bietet hier der Calwer Verlagsverein die längst bewährte und namentlich als Familienbuch nicht genug zu empfehlende Redenbacher'sche Weltgeschichte, in vielen Einzelheiten nach dem neuesten Stand der Geschichtsforschung verbessert und bis zum Juli 1880 weitergeführt, seinen Freunden dar. Von den übrigen Vorzügen des Werkes abgesehen, dürfte es keine Weltgeschichte geben, welche nicht nur eben so viel Rücksicht auf die Ausbreitung des Reiches Gottes (das Schlußkapitel handelt noch besonders von der „Mission") nimmt, sondern auch so ganz, wir möchten sagen, vom Missionsstandpunkt aus geschrieben wäre. Der 4. Theil, „die neueste Zeit," sowie die Umarbeitung des Ganzen, rühren von Dr. H. Gundert her.

**Mali, der Schlangenbändiger.** Scenen aus dem ostindischen Leben von L. Rousselet, für die deutsche Jugend bearbeitet von L. Mannheim. Mit 16 Tontafeln und 52 Illustrationen im Text. Leipzig. Verlag von Ferd. Hirt & Sohn.

Wie Stanley neben seinem großen Reisewerk auch noch Lust und Muße zum Schreiben seines „Kalulu" gefunden, so der indische Reisende zu diesem Mali, den wir als ein zwar etwas aufregendes, aber durchaus auf gründlicher Orts- und Geschichtskenntniß ruhendes

das Büchlein vortrefflich geeignet. Der Styl ist so bündig, prägnant und schmucklos, die Wortwahl oft so originell, daß auch in formeller Beziehung nicht leicht ein Erzeugniß der nachgerade ziemlich umfangreichen Missionsliteratur sich diesem an die Seite stellen könnte. Als Probe stehe hier z. B. eine Stelle über die Provinz Futschau S. 236: „Die kirchliche Mission, 1850 begonnen, schien so unfruchtbar, daß sie nach etlichen Sterbefällen 1861 aufgegeben werden sollte. Ein Miss. Smith bat für sie, taufte 3 Erstlinge und starb. Wolfe warf sich 1864 auf die Arbeit unter der Landbevölkerung, die sich eben so fruchtbar erwies, auch unter Verfolgungen, wie die Stadt widerstrebend (über 3000 Christen auf 100 Außenstationen). Theolog. Seminar."

Ein Muster von Kürze, Klarheit und Reichhaltigkeit sind namentlich die Abschnitte über Madagaskar und Indien. Die hie und da eingestreuten kritischen und missionsmethodischen Bemerkungen machen einen lüstern nach mehr der Art. Druck und Ausstattung sind vortrefflich. Der einzige Fehler des Buches ist der, daß es nicht doppelt so groß ist und an einigen wenigen Stellen der Kürze sogar die Deutlichkeit zum Opfer gebracht hat.

**Lesebuch der Weltgeschichte** oder die Geschichte der Menschheit von ihrem Anfange bis auf die neueste Zeit, allgemein faßlich erzählt von W. Redenbacher. Mit vielen Illustrationen und 2 Karten. Calw und Stuttgart. Verlag der Vereinsbuchhandlung. 1880. Preis 10 M. geb.

In einem herrlichen Prachtband bietet hier der Calwer Verlagsverein die längst bewährte und namentlich als Familienbuch nicht genug zu empfehlende Redenbacher'sche Weltgeschichte, in vielen Einzelheiten nach dem neuesten Stand der Geschichtsforschung verbessert und bis zum Juli 1880 weitergeführt, seinen Freunden dar. Von den übrigen Vorzügen des Werkes abgesehen, dürfte es keine Weltgeschichte geben, welche nicht nur eben so viel Rücksicht auf die Ausbreitung des Reiches Gottes (das Schlußkapitel handelt noch besonders von der „Mission") nimmt, sondern auch so ganz, wir möchten sagen, vom Missionsstandpunkt aus geschrieben wäre. Der 4. Theil, „die neueste Zeit," sowie die Umarbeitung des Ganzen, rühren von Dr. H. Gundert her.

**Mali, der Schlangenbändiger.** Scenen aus dem ostindischen Leben von L. Rousselet, für die deutsche Jugend bearbeitet von L. Mannheim. Mit 16 Tontafeln und 52 Illustrationen im Text. Leipzig. Verlag von Ferd. Hirt & Sohn.

Wie Stanley neben seinem großen Reisewerk auch noch Lust und Muße zum Schreiben seines „Kalulu" gefunden, so der indische Reisende zu diesem Mali, den wir als ein zwar etwas aufregendes, aber durchaus auf gründlicher Orts- und Geschichtskenntniß ruhendes